

CÉLINE BRUNKO

Céline Brunko's work analyzes the relation of public memory to history, forgetting, and selective memory. Memory has a unique power to generate works of art, in her case, through video and installation. Turning toward the past stands in stark contrast to the privileging of the future so characteristic of earlier decades of twentieth-century modernity. From then on we witnessed the raise of the apocalyptic myths of radical breakthrough and the emergence of the „new man“ in Europe. Now we are experiencing its end.

Chus Martinez 2020



Remember the earth's crackles I & II

I: Video- und Objektinstallation, Jutetuch, Stahlrohre / 2 HD-Videos, Farbe, Ton, 6''5' und 5', 2020
Sound Design: Céline Brunko

II: Video- und Objektinstallation, Betonelemente, Stahlrohre 3 HD-Videos, Farbe, Ton, 5''4' / 5''4' / 5', 2021
Sound Design: Nicolas Buzzi

In den letzten Jahren ist mir durch meine Arbeit vermehrt bewusst geworden, dass das Produzieren von Bildern und Sound eine wichtige Rolle im Schaffen einer Sprache spielen kann, die sich unter anderem der Frage des Klimanotstandes und dessen unterschiedlichsten Auswirkungen annimmt. Durch das Verstehen bestimmter sozialer Prozesse und deren Einarbeitung in Bildmaterial und Audioaufnahmen kann eine Sprache entstehen, die die Auseinandersetzung mit komplexen Thematiken wie der des Klimanotstandes produktiv-positiv beeinflusst. In diesem Zusammenhang entwickle ich eine präzise produzierte Bildsprache und Sounddesign, die Schönheit als Träger von Erfahrungen verste-

hen. In meinen Arbeiten widme ich mich vermehrt sorgfältig erarbeiteten, physisch-räumlichen Installationen, die die Entstehung dieser Sprache erweitern und bereichern.

In *Remember the Earth's Crackles I & II* dokumentiere und analysiere ich eine Kiesgrube im Zürcher Unterland und ein Betonwerk im Zürcher Oberland anhand von Field Recordings und dem Bewegtbild.

Mit einer Sonde nehme ich den Sound der Erde und den Lebewesen in ihr auf. Das Hören wird zu einem wichtigen Bestandteil des Erfahrbarmachen. Eine Landschaft von Klängen weist auf Themen wie Geotraumatata hin.



> [Play - Video and Sound of Remember the Earth's Crackles II](#)

> [Play - Video and Sound of Remember the Earth's Crackles I](#)

«Imagine a land of stone, a silent land, except for the sound of the rains and winds that swept across it. For there was no living voice and no living thing moved over the surface of the rocks.»

Rachel Carson

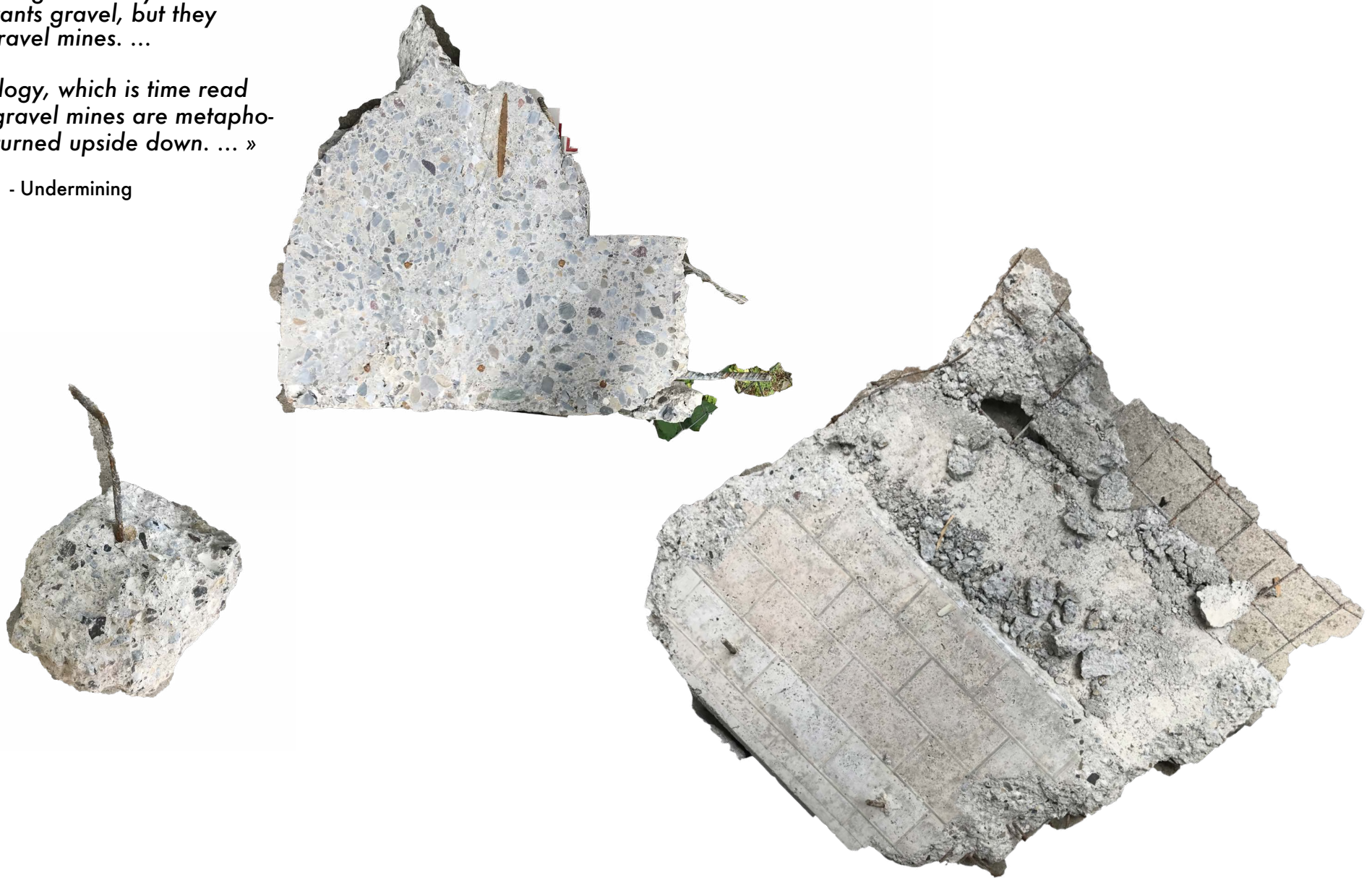


Remember the earth's crackles II - Ausstellung Kunststipendien der Stadt Zürich 2021, Helmhaus Zürich, 2021, 17.07.2021-05.09.2021, Fotografie: Zoe Tempest, Copyright by Helmhaus

*«Hell, you used gravel for your roads.
Everybody wants gravel, but they
don't want gravel mines. ...*

*Like archaeology, which is time read
backwards, gravel mines are metapho-
rically cities turned upside down. ... »*

Lucy R. Lippard - Undermining





Remember the earth's crackles I - Installation view Life, Love, Justice, Graduation Exhibition Bachelor and Master Art - Institute HGK FHNW in Basel, Kunsthaus Baselland, 2020, photo: Christian Knörr

Forms of Representation

Rechercheprojekt in Chisinau, Moldawien, 2016 – heute
in Kooperation mit Moritz Holenstein (Architekt)

Werkserie aus Fotografie, HD-Video, Archiv- und Planmaterial, Interviews

Sound Design: Janick Zumofen

gefördert durch den ZHdK-AVINA Projektfond 2017

und ProHelvetia Nachwuchsförderung Fotografie 2018/19 **prchelvetia**

Ala Kirichenko, die heute über 80-jährige Architektin, fragt uns überrascht: „Wieso Moldawien? Wieso seid ihr an Moldawien interessiert? Wieso soll irgendwer an Moldawien interessiert sein? Ihr hättet in der Sowjetzeit kommen sollen! Damals war Moldawien ein schönes Land.“ [...]

Nach ihrem Studium in Moskau wurde die ursprünglich aus der Region der heutigen Ukraine stammenden jungen Architektin nach Chisinau gesandt. In der Hauptstadt des heutigen Moldawiens entstand eine Art Musterstadt nach den Idealen der Sowjetunion, welche Entwicklung Ala Kirichenko massgeblich mitprägen konnte. Damals war Moldawien ein reiches Land und wichtig für den Wein- und Obstbau.

Durch die historisch geprägte Spannung zwischen der lokalen rumänisch orientierten Kultur und der Russischen ist das Land nach wie vor gespalten und in einer fortwährenden Identitätskrise. Von beiden Seiten wird die Krise instrumentalisiert. Diese Ambivalenz der politischen Ausrichtung zeichnet sich auch in der gebauten Umwelt von Chisinau ab. Heute lebt und arbeitet Ala immer noch als Architektin, jedoch nun in ei-

nem kleinen privaten Büro, in Chisinau. Sie hat uns ihre Geschichte erzählt.

Mit Fotografie, Film, Text, Interview und Archiv- und Planmaterial dokumentieren, analysieren und rekontextualisieren wir, Céline Brunko und Moritz Holenstein, diesen historisch aufgeladenen Ort. Die Arbeit steht in fortwährender Wechselwirkung von Objektivität und Subjektivität, Beobachten und Bild, Realität und Repräsentation.

„Forms of Representation“ bewegt sich zwischen den Erwartungen von uns als Schweizer Fotografin und Architekt in einem Land, das uns nur durch Bilder und die Geschichtsschreibung vermittelt wurde und der Geschichte von Ala Kirichenko, die Architektin des stationären Staats Zirkus in Chisinau.

Fragen wie mit solch geschichtsträchtigen Orte und Bauten umgegangen werden kann, fanden immer mehr Platz in unserem Diskurs. Fragen mit denen wir auch aktuelle hier in der Schweiz konfrontiert sind. Was bedeute es zu Konservieren und Wiederverwenden? Wie gehen wir mit solchen geschichtsträchtigen Bauten um? Die Arbeit entwickelt sich hin zu einer Case Study.



Filmstills aus „Ala Kirichenko“



Ala Kirichenko - Ausstellungsansicht „Wohin? Künstlerische Investigationen“, Helmhaus Zürich, 24.09.2021-14.11.2021



Ala Kirichenko - Ausstellungsansicht Photoforum PasquArt 2021



Forms of Representation - Ausstellungsansicht Photoforum PasquArt 2021

Microcosmos

7.40 min, HD-Video, Farbe, Ton;

Tina Reden und Céline Brunko,

Moldawien 2016 / neuer Edit 2021

Mit seiner bewegten Geschichte als Teil des russischen Zarenreichs (Bessarabien), Rumäniens, der Sowjetunion und der Republik Moldau, mit seiner prekären Position zwischen EU und Russland ist Moldawien ein veritabler Schmelztiegel. Ein Ort umgeben von alten sowjetischen Bauten, orthodoxen Kirchen und endlos vielen Casinos. In der Arbeit Microcosmos steht das sowjetmodernistische Hotel Cosmos sinnbildlich für diese Hyperidentität Moldawiens.

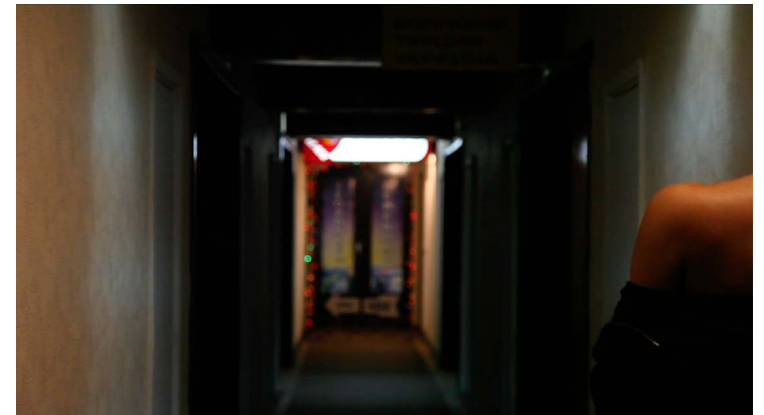
Microcosmos zeigt nicht nur die Verzweiflung und Stagnation eines Hotels, sondern eines Landes, welches unübliche und dubiose Wege gefunden hat um mit seiner ökonomischen und sozialen Umstrukturierung umzugehen. Es geht um die Entdeckung und Neuinterpretation eines Hotels, welches viel mehr zu bieten hat als nur Übernachtungsmöglichkeiten. Der Film zeigt die Suche nach Spuren, um die verschleierte Ereignisse aufzudecken, welche im kleinen Universum dieses riesigen Hotels stattfinden. Gleichzeitig handelt es sich um eine Erweiterung dieses dubiosen Ortes, bei der die unzähligen Informationslücken mit neuen Bildern gefüllt werden.

Shortlisted for The European
Photography Award, 2016, Italy

 [Play - Video Microcosmos](#)



Filmstills





Unfortunately the twentieth, twenty-first, twenty-second
- they are closed.
These floors are closed. Just darkness.

Nostalgia

5.10 min, Videoinstallation, Céline Brunko,
4 HD-Videos, Farbe, Ton, 2016 / neuer Edit 2021
Sound Design: Janick Zumofen

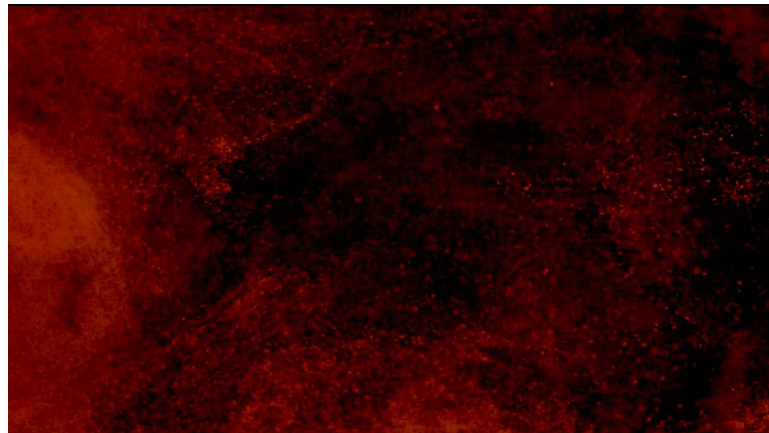
nostos - nach Hause kommen
algia - Sehnsucht

Eine Sehnsucht nach dem Zuhause, das nicht mehr existiert, oder nie existiert hat.

... Die Künstlerin greift die Identitätskrise eines Landes auf, indem sie den Faden mit einem dritten Film weiterspinnt, der das Thema Nostalgie und dessen Nähe zur Utopie behandelt. Sie widmet sich den Fragen nach Sehnsucht und Glück auf einer subjektiven wie auf einer kollektiven, gesellschaftlichen Ebene. Der Film verhandelt dabei die Verklärung einer Vergangenheit und eine Zukunft, die in Wechselwirkung steht mit Utopie, Visionen, Träumen und Lebensentwürfen.

Arathy Pathmanathan - Helmhaus 2021

 [Play - Video Nostalgia](#)



Filmstills





Nostalgia - Ausstellungsansicht „Wohin? Künstlerische Investigationen“, Helmhaus Zürich, 24.09.2021-14.11.2021



Nostalgia - Ausstellungsansicht „Wohin? Künstlerische Investigationen“, Helmhaus Zürich, 24.09.2021-14.11.2021 Fotografie: Zoe Tempest, Copyright by Helmhaus

Aura

7.48min , HD-Video, Farbe, Ton, Céline Brunko, 2020

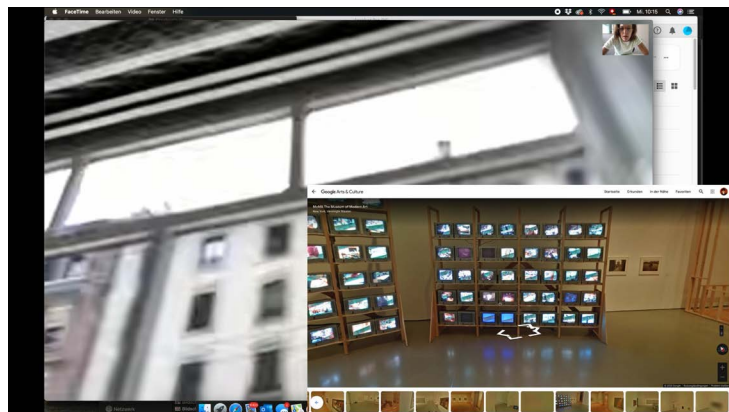
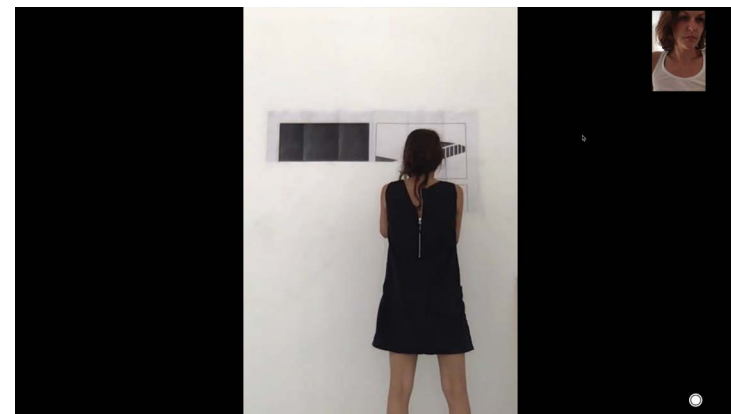
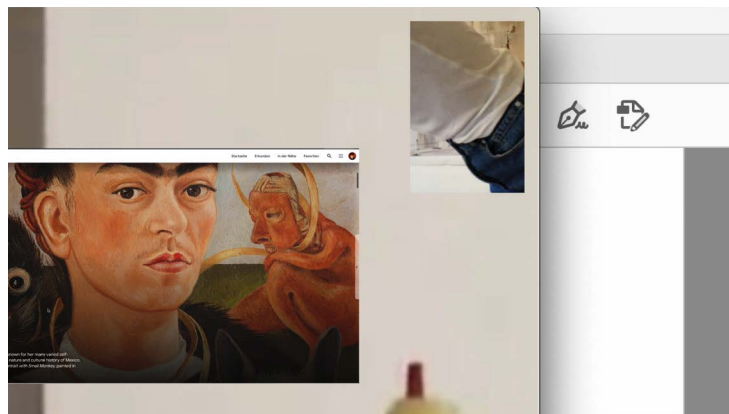
Das Projekt passt sich der aktuellen Situation durch die Covid-19-Pandemie an. *Aura* beschäftigt sich mit der physischen Abwesenheit der Künstler_Innen und der Reproduktion und Aneignung deren Arbeiten. Ich, in Zürich lebend, habe den Kunstraum in Genf nie betreten. Ich habe alle Gespräche, Erklärungen, Gedanken und Vorstellungen über den virtuellen Raum geführt. Mein Verständnis davon, im Raum zu sein, verschob sich. Meine physische Anwesenheit wurde zu einem wichtigen Gut.

In the age of the reproducibility of almost everything physical, human presence is one of the few things that cannot be multiplied indefinitely, an asset with inbuilt scarcity.

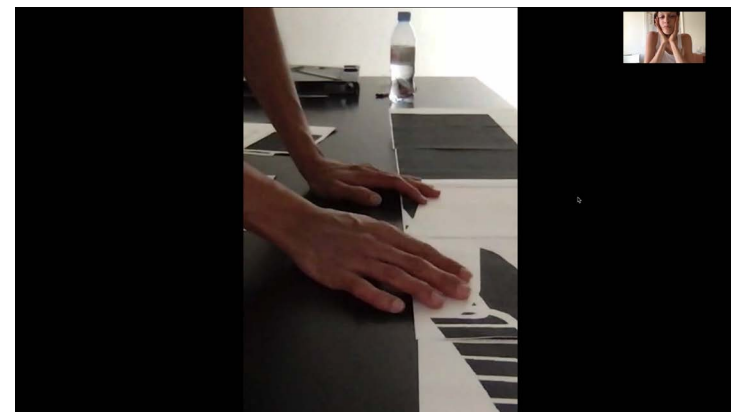
Hito Steyerl, *The Terror of Total Dasein*, www.dismagazine.com

Beside the effect of rethinking the art scene, there are already artistic as well as curatorial practices that have been thriving online for several years, sparking renewed interest in the idea of the museum online. As Goggle Art & Culture, to name one example that have increasingly gained importance over the last couple of months as numerous art spaces could no longer be physically experienced.

Fotomuseum, *Situation #202, The Gogglefied Image*, 2020, www.fotomuseum.ch



Filmstills



Play - Video Aura

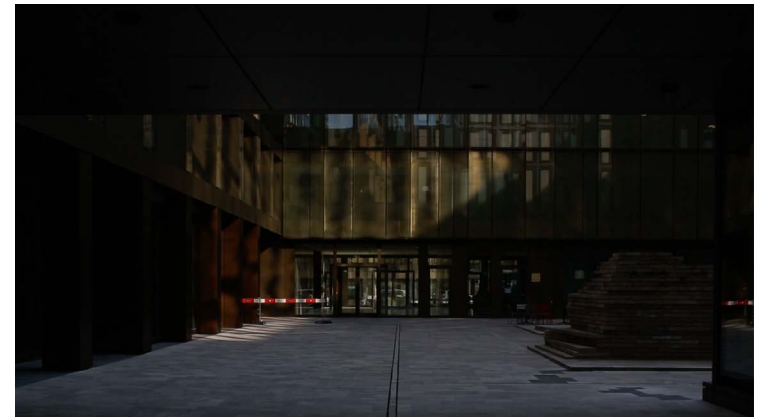
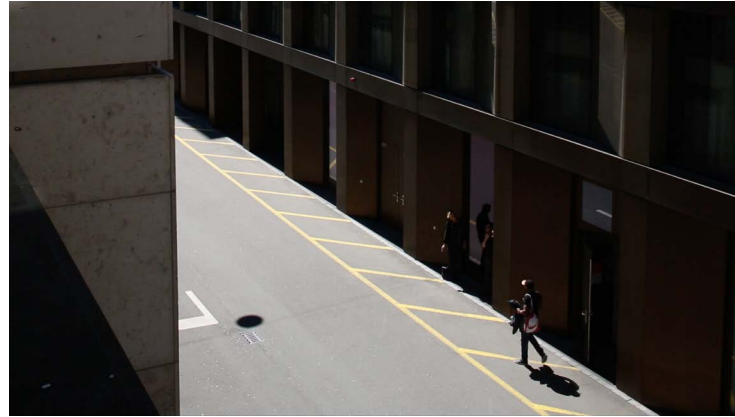
Europa

11.29 min, HD-Video, Farbe, Ton, Céline Brunko und Oliver Brunko, 2019

Eine kinematografische Erkundung des städtischen Transformationsprozess anhand der Europaallee in der Stadt Zürich.

Ins Kaufhaus verschwinden, sich mit der S-Bahn aus dem Staub machen; die Stadt in ein wirres Geflecht von Fluchtwegen, von Verstecken des brodelnden Aktivismus. Dort liegt sie, eine Stadt, innerhalb der zum Kaufen animierenden Regale, eine von Landschaften des Angebots verschleierte Stadt inmitten des Urwalds eine Konsumgesellschaft, umschrieben von Stadtmauern aus Entertainment. Sie lauern im Unterholz, die DissidentInnen. ...

Michel Foucault Die Stadt: Eine kritische Lebenshaltung?



Filmstills

Space Colony

Video- Rauminstallation, Céline Brunko, 2017
Spiegelemente, 3 Videoprojektionen im Loop,
3 HD-Videos, Farbe, Ton

„Dass Menschen sich gerne in den (Welt-)Raum, an andere Orte, in die Zukunft oder die Vergangenheit projizieren ist nicht erst seit dem Wettlauf zum Mond bekannt. Für ferne, idealgesellschaftliche Visionen prägte der englische Humanist Thomas Morus bereits im 16. Jh. den Begriff «Utopia». Spätestens seit dem Aufkommen des Genres «Science Fiction» kontrastieren und begleiten gescheiterte Utopien oder etwa als Schwellenzustände wahrgenommene, «andere Räume» diese Vorstellung. Mit Mitteln der Videoprojektion von gefundenen und selbst eingespielten Aufnahmen, einem instruierend verlesenen Anforderungskatalog an die 'neuen' idealen Menschen sowie vier verteilt platzierten Spiegelflächen entfaltet Céline Brunko in Space Colony (2017) ausgehend von der aktuell geplanten Kolonisierung des Planeten Mars über unterschiedliche Projektions- und

Reflexionsebenen eine einschließende Installation. Kolonisieren bedeutet auch im Fall des Weltalls Übervorteilung vieler durch wenige und Zerstörung. Wenn Andrej Tarkovskis Regiearbeit seit 1970 einen bildlichen Resonanzraum für andere Räume prägte, rücken Fragen zur Identitätsbildung und zum strategischen Ausschluss bestimmter Menschengruppen in Céline Brunkos Arbeit mit ins Bild.,,

Gabrielle Schaad

⊙ [Play - Installationsansicht Space Colony](#)



Filmstills



Space Colony - Ausstellungsansicht Kunstraum Kreuzlingen, Tiefparterre, (solo) 2018

Céline Brunko
* 1987 in Zürich

c.brunko@gmail.com
www.celinebrunko.ch

Ausbildung/Arbeit

seit 09/2021 HSLU D&K, Kunst und Vermittlung - Künstlerische Assistentin
2019 - heute Reaktor Kunstraum, 8006 Zürich
2015 - heute Céline Brunko Fotografie / Video
2013 - 2020 Fotozentrum Winterthur, Fotobibliothek
2018 - 2020 Master of Arts in Fine Arts, HGK - FHNW, Basel
2016 - 2017 Austauschsemester, Universität für angewandte Kunst, Wien, AT
2014 - 2018 Bachelor of Arts in Fine Arts, Zürcher Hochschule der Künste
2013 - 2014 Bachelor of Science in Informationswissenschaft, HTW Chur
2005 - 2008 Lehre zur diplomierte Kauffrau, Marketing

Stipendien

2021 Arbeitsstipendium Covid19
2020 Bundesamtes für Kultur BAK Kulturfonds
2018 - 2019 ProHelvetia Nachwuchsförderung Fotografie
2018 - 2019 Atelierprogramm Migros Herdern
2017 ZHdK-AVINA Projektfond 2017

Selection

2018 ZFF 72, 15. Zürich Film Festival - Jury Award Top10 with Without Guilt
2018 Plat(t)form 2018, Fotomuseum Winterthur
2016 PhotoforumPasquArt, Prix Photoforum, SELECTION / AUSWAHL
2016 The European Photography Award 2016, Fondazione Fotografia Modena, IT

Kuratorische Projekte

2019 - heute Kuration REAKTOR Kunstraum, Zürich
2019 Kuration der Passage Fotozentrum Winterthur
„Firmenschriften“ 23.02.-26.05.2019
2018 Kuration der Passage Fotozentrum Winterthur
„Transformation“ 02.06.-14.10.2018

Publikation

- Walter Keller – Beruf: Verleger, Zürich: Patrick Frey 2019 - Research Assistant
- Gemeinschaft bauen. Wohnen und Arbeiten auf dem Hagmann-Areal in
Winterthur, Zürich: Park Books 2019 - Fotografie

ausgewählte Ausstellungen

2021 Wohin? Künstlerische Investigationen, Helmhaus Zürich, CH
Zürich Art Weekend, Sept 2020, ACRUSH | AT THE BAR: Talks on artist rights, CH
Werk- und Atelierstipendium Ausstellung, Helmhaus, Stadt Zürich, CH
Prix Photoforum 2020, Photoforum PasquArt, Biel, CH
Ausstellung - Künstlerkarten Originale - Gais, CH

2020 Le LABO, Wall Paper – une exposition à distance, Genf, CH
I NEVER READ, Schaulager Basel, CH
Kunsthaus Baselland, Life Love Justice, CH
Artist in Residence, University of Toronto, CA
kaltnadel #Kollektiv Streunender Hund, CH

2019 Whatkind...? Regionale 20 - Fabrikulture „Traumpfade - Traces of Fire“, FR

2018 SpaceColony Kunstraum Kreuzlingen, Tiefparterre, (solo), CH
SpaceColony youngART, ZeughausKultur, Brig, CH

2017 Whatkind...? Lecture, City and Cultures, Spazio, Chisinau, MD
SpaceColony Diplomausstellung ZHdK, Zürich, CH

2016 Fragment Gruppenausstellung, Whoja Vu Folx!, New Jörg, Wien, AT
AndStillTheyMove Prix Photoforum 2016, Photoforum PasquArt, Biel, CH
Charleroi Gruppenausstellung Glance, Eyes on - Month of Photography 2016,
Heiligenkreuzerhof, Wien, AT
Microcosmos re|vision European Experimental Film Festival at MIT, Cambridge, MA, US
Microcosmos Gruppenausstellung, Fondazione Fotografia Modena, IT
Microcosmos Showroom International, Kaskadenhalle ZHdK, CH
Microcosmos Gruppenausstellung, Spazio, Chisinau, MD

2015 Refugium Gruppenausstellung, they printed it, Kunsthalle Zürich, CH
Zemo Nikozi Gruppenausstellung, im Dorf Zemo Nikozi, GE
Fassaden Gruppenausstellung, Toni im VonRoll, Bern, CH
Charleroi Gruppenausstellung, Grubenstrasse 15, Zürich, CH
AMinelnMyMind Gruppenausstellung, Interconnections 02, Kunstraum ZHdK, CH
AMinelnMyMind Gruppenausstellung, Blind Date, Alabama, Sir, Leipzig, DE